

**168. Jahresversammlung im Hotel „Kleiner Prinz“,
Samstag, den 14. Juni 2014 um 14.00 Uhr
Protokoll**

Erster Teil: Statutarische Geschäfte

Begrüssung

Präsident Christian Lüthi begrüsst die anwesenden rund 40 Vereinsmitglieder und Gäste sowie den Referenten des heutigen Nachmittags, Herrn Jürg Rettenmund, Huttwil. Vom Vereinsvorstand sind ausser dem Präsidenten auch Raphael Singeisen, Emil Erne, Anne-Marie Biland, Armand Baeriswyl und Tobias Kaestli nach Huttwil gekommen.

Protokoll

Zum Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 08.06.2014 in Lützelflüh gibt es keine Bemerkungen. Es wird mit Applaus genehmigt.

Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

Jahresrechnung 2013 und Budget 2014

Da der Kassier, Sascha Burkhalter, heute nicht anwesend sein kann, erläutert der Präsident die Jahresrechnung und das Budget.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Gewinn von Fr. 239.-- ab. Es sind Rückstellungen von Fr. 20 000.-- für künftige Buchpublikationen gemacht worden. Zudem hat der Verein an die Druckkosten der neuen Bieler Geschichte Fr. 5000.-- bezahlt, wodurch die Vereinsmitglieder die Möglichkeit haben, die beiden Bände zu stark verbilligtem Preis zu beziehen. Die Mitgliederbeiträge haben dank einer Einzelspende einen gegenüber dem Vorjahr etwas grösseren Ertrag gebracht, obwohl die Mitgliederzahl leicht gesunken ist. Der Rechnungsrevisor Benjamin Alther verliest den Revisorenbericht und empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2013 wird einstimmig genehmigt.

Das Budget 2014 mit einem ausgeglichenen Ergebnis wird zur Kenntnis genommen.

Mitgliederbeiträge für 2015

Die Einzahlungsscheine für die Mitgliederbeiträge 2014 sind schon verschickt worden. Die Ansätze sind unverändert. Der Vorstand beantragt, auch für 2015 die Mitgliederbeiträge auf dem bisherigen Stand zu belassen.

Das wird einstimmig genehmigt.

Verschiedenes

Der Präsident gibt bekannt, dass der Herbstausflug 2014 nach Baden führen wird, wo des Badener Friedens von 1714 gedacht wird. Bruno Meier, Historiker und Verleger, wird durch die Stadt Baden führen. Die Archäologin Andrea Schärer wird in die Archäologie des Bäderquartiers einführen.

Ein Vereinsmitglied stellt die Frage, ob sich der Vorstand des HVBE zur neuen Praxis des Nationalfonds betreffend Subvention von Dissertationen äussern werde. Präsident Lüthi sagt darauf, der Vorstand habe kurz über diese kontroverse Frage diskutiert, aber sei noch zu keinem definitiven Schluss gekommen. Die Praxisänderung bestehe darin, dass in Zukunft nur noch die Kosten für das Lektorat und das Layout von Bücher und nicht mehr der Druck unterstützt würden. Die Naturwissenschaftler seien damit tendenziell einverstanden. In den Geisteswissenschaften hänge man noch stärker an Buchpublikationen. Die betroffenen Verleger und Hochschuldozenten hätten eine Online-Petition lanciert.

Schluss des statutarischen Teils der Jahresversammlung: 14.50 Uhr

Zweiter Teil: Vortrag, Rundgang und Apéro

Weitere Vereinsmitglieder treffen zum zweiten Teil der Jahresversammlung ein.

Vortrag zum Stadtrecht Huttwil

Der Historiker und Redaktor Jürg Rettenmund stellt in seinem Referat zunächst fest, dass sich die Jubiläumsfeier zu 700 Jahren Stadtrecht im Jahr 2013 auf eine erste schriftliche Erwähnung der Stadt Huttwil im Jahr 1313 bezogen habe. Er habe im Jahr 2011 den Auftrag bekommen, eine Jubiläumsschrift zu verfassen. Zeit und Geldmittel seien sehr knapp gewesen. Die ersten Nachforschungen hätten ergeben, dass die Belege für ein eigentliches Huttwiler Stadtrecht auf sehr wackeligen Füßen stünden. Immerhin habe er in den Fontes Rerum Bernensium Belege dafür gefunden, dass es schon im 13. Jahrhundert Huttwiler Schultheissen gab. Zudem scheint Huttwil noch in kiburgischer Zeit ein Zollrecht bekommen zu haben. Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts erkämpfte sich das Städtchen eine Sonderstellung, indem es eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber der Landvogtei Trachselwald behauptete. Im 16. Jahrhundert bekam Huttwil auch ein Marktrecht. Was den Ort aber vor allem auszeichnete, war seine Befestigungsanlage. 1487 wurde die Sebastian Bruderschaft gegründet, die die Handwerker umfasste, die für den Unterhalt der Befestigung verantwortlich waren. Der Staat Bern versuchte zu wiederholten Malen den Huttwiler Zoll an sich zu bringen. 1781 lehnten es die Huttwiler Hausväter ab, das Zollrecht zu verkaufen. 1834 wurde das Städtchen durch einen Brand zerstört (Gotthelf hat das Ereignis in „Geld und Geist“ beschrieben). Gleichzeitig musste das Zollrecht an den Staat abgetreten werden. Die Huttwiler hofften auf eine hohe Entschädigungszahlung. Zusammen mit Biel und Thun kämpften sie bis nach der Zeit der Bundesstaatsgründung und bis zur definitiven Abschaffung aller Binnenzölle für ihre Forderung. Die definitive Lösung kam erst 1862. Lange war der Huttwiler Viehmarkt wichtig. 1880 wurden dort noch etwa 1000 Tiere angeboten. Danach nahm die Zahl laufend ab. In den 1970er Jahren wurde der Viehmarkt definitiv aufgegeben.

Stadtrundgang

Elisabeth Schneeberger und Christoph Zano von der Denkmalpflege des Kantons Bern erläutern auf dem zentralen Brunnenplatz gegenüber der Kirche die Stadtanlage, wie sie nach dem Brand von 1834 konzipiert wurde. Anstelle der bisherigen zwei Häuserzeilen wurde eine dreizeilige Anlage geschaffen, was den freien Platz in der Mitte ermöglichte. Auf dem Stadtrundgang zeigen die beiden Fachleute einige ausgewählte Objekte, die von denkmalpflegerischem Interesse sind und in Zusammenarbeit mit privaten Besitzern und der Denkmalpflege entweder schon sachgerecht restauriert worden sind (z. B. die ehemalige Schuhfabrik Vetter) oder für eine Restaurierung vorgesehen sind. Speziell weisen sie auf die Überbauung entlang der Bahnhofstrasse hin, erwähnen hübsche Details wie eine dekorative Wetterstation oder das ehemalige Lichtspielhaus in Form eines Tempels, das heute eine Kleiderladen beherbergt.

Apéro

Die gut gelungene Jahresversammlung findet ihren Ausklang im Keller des Hotels „Kleiner Prinz“, wo ein Apéro offeriert wird. Gemeinderat Adrian Wüthrich überbringt die Grüsse der Huttwiler Stadtregierung.

Magglingen, 16. Juni 2014

Tobias Kaestli

Universitätsbibliothek Bern
Postfach 550
CH-3000 Bern 8

www.hvbe.ch